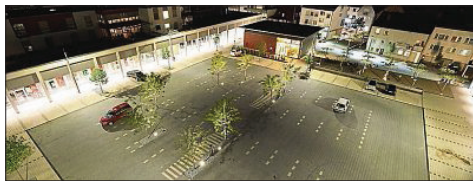


Multifunktionales LED-Beleuchtungssystem

Für Straßen, Wege, Plätze und Fußgängerzonen

Mit dem neuen LED-Beleuchtungssystem „U.F.O.“ bietet Iuzzini eine innovative und alleinstehende Lösung für die multifunktionale Stadtbeleuchtung in durchgängigem Design. Die mit einfarbigen Power-LEDs bestückte Leuchte aus Aluminiumdruckguss ist mit verschiedenen Optiken – einer Comfort-Optik und vier Straßenoptiken – erhältlich. Damit bietet sie nicht nur eine Lösung für die Beleuchtung inner- und außerstädtischer Straßen. Ihre Möglichkeit, auch eine diffuse, warme und angenehme Atmosphäre für Stadtzentren, Fußgängerzonen und Wohngebiete sowie eine neutralere Atmosphäre für Parkplätze und Ruhezone zu schaffen, prädestiniert sie für nahezu alle denkbaren Anforderungen im öffentlichen Raum.



Das LED-Beleuchtungssystem U.F.O. ist eine Lösung für multifunktionale Stadtbeleuchtung. FOTOS IGUZZINI

Verschiedene Systemzusammenstellungen sind mit der quadratischen Leuchte möglich: Mittels diverser Ausleger können bis zu vier Leuchten an einem Mast installiert werden. Individuelle Kombinationen aus dem großen (628 x 628 x 98 Millimeter) und dem kleinen (423 x 423 x 94 Millimeter) Leuchtenkorpus sind ebenso umsetzbar. Der kleine Leuchtenkorpus kann zudem mit Ausleger als Wandleuchte montiert werden.

Intelligenter Treiber

Die LED-Leuchten verfügen über einen intelligenten integrierten Treiber, der eine bedarfsgerechte und energieeffiziente Beleuchtung ermöglicht. Die Straßenoptikversionen können mit vier festgelegten Funktionsprofilen betrieben werden: wahlweise 350mA, 450mA oder 525mA Leistung sowie ein Profil mit Mitternachtserkennung. Bei diesen wird der Lichtstrom in der Nacht sechs beziehungsweise acht Stunden um 30 Prozent reduziert.

Die Variante mit diffuser Optik verfügt über ein starres Profil mit 450mA und drei Profile mit Mitternachtserkennung (Dimmdauer: 6h/8h/10h). Eine Software, die von der Homepage des Herstellers heruntergeladen werden kann, ermöglicht zudem eine kundenspezifische Konfiguration der Leuchte. > BSZ

GWG München erhielt Deutschen Bauherrenpreis 2013

Aufgepepptes Stadtviertel



Die mit dem Deutschen Bauherrenpreis prämierte Wohnanlage an der Zornedinger Straße. FOTOS GWG



Mit einer „Besonderen Anerkennung“ ausgezeichnet wurde das Holzbauprojekt an der Badgasteiner Straße.

Für die Modernisierung ihrer Wohnanlage an der Zornedinger Straße und den „Lückenschluss“ entlang des Mittleren Rings erhielt die GWG München den Deutschen Bauherrenpreis 2013. Mit einer „Besonderen Anerkennung“ wurde das GWG-Holzbauprojekt an der Badgasteiner Straße ausgezeichnet. Unter dem Motto „Hohe Qualität – tragbare Kosten“ bewertete der Preis Bauprojekte nach den Maßstäben Wirtschaftlichkeit, Städtebau, Architektur, Energieeffizienz, Bauprozess, soziale Brauchbarkeit und Formen der Zusammenarbeit.

Am 18. September 2013 nahmen die beiden GWG-Geschäftsführer Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus in Berlin gemeinsam mit den zuständigen Architekten und Projektleitern einen Deutschen Bauherrenpreis sowie eine „Besondere Anerkennung“ in der Kategorie Modernisierung entgegen. Ausgelobt wurde der Deutsche Bauherrenpreis von der Kooperation aus GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Bund Deutscher Architekten BDA und Deutscher Städtetag DST. Insgesamt wurden zehn Projekte mit dem Deutschen Bauherrenpreis gekürt. Ebenfalls zehn Maßnahmen erhielten eine „Besondere Anerkennung“.

Die GWG-Geschäftsführer freuen sich sehr über diese Auszeichnungen: „Einmal mehr wird in München nicht nur um die Vergrößerung des Wohnungsangebots bemüht, sondern gerade auch an schwierigen Standorten den Städtebau und die Wohnqualität verbessern können. Wir sehen in

der Anerkennung auch eine Bestätigung für die nachhaltig ausgeführte Bauweise in Holzkonstruktion.“

Die im Münchner Stadtteil Ramersdorf gelegene Siedlung wurde in den frühen 1960er Jahren errichtet. Bereits 1978 wurden die Gebäude modernisiert und mit einer zentralen Wärmeversorgung ausgestattet. Ein Teil der Häuser wurde in den letzten Jahren auch bereits energetisch ertüchtigt. Angeregt durch das Zuschussprogramm der Landeshauptstadt München „Wohnen am Ring“ wurden nun drei Gebäudeblöcke in ein Gesamtkonzept integriert, das zum Ziel hatte, die Lärmentwicklung vom Innsbrucker Ring her zu reduzieren. Bei der baulichen Umsetzung des Konzepts wurden 24 Wohnungen umfassend modernisiert und 40 Wohnungen neu errichtet. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Sozialen Wohnraumförderung (EOF) verwirklicht.

Drei neue Bauteile

Das von den Architekten Felix und Jonas entwickelte Bebauungskonzept beinhaltete als Lärmschutzmaßnahme einen fünfgeschossigen Lückenschluss am Innsbrucker Ring. Die Bestandsbauten wurden teilweise in die Grundrissgestaltung der Neubauten integriert. Drei neue Bauteile verbinden die Bestandsbauten entlang zum Mittleren Ring. Ergebnis dieser Maßnahme ist eine schalltechnische Abschirmung der Bestandswohnungen. Alle Grundrisse wurden so geplant, dass die Individual- und Wohnräume zu den

Erneuerung des bestehenden Quartiers.

Grundidee war, die massiv gebauten Bestandsgebäude zu erhalten und durch Holzkonstruktionen so umzugestalten und zu erweitern, dass ein vielfältiges und zeitgemäßes Wohnungsangebot realisiert werden kann. Die Arbeiten der Studenten erwiesen die Machbarkeit der neuen Ideen und dienten als Anstoß für ein Forschungsprogramm sowie die konstruktive Entwicklung und bauliche Umsetzung durch das Büro Kaufmann.Lichtblau Architekten.

Attraktives Modellprojekt

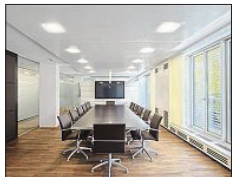
Nach ihrer Fertigstellung präsentieren sich die Gebäude in der Badgasteiner Straße als ein interessantes, erfolgreiches und attraktives Modellprojekt, bei dem es gelungen ist, die Vorzüge des Rohstoffs Holz – leicht und nachwachsend, langlebig und wartungsarm, klimaschützend und sympathisch – in optimaler Weise zu nutzen.

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27 000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Metropole bezahlbaren Wohnraum für die Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht für die GWG jedoch immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden. > FHH

Energiesparende Leuchten

Schlicht und effizient

Beim Neubau des Glashauses am Park in München wurden die energiesparenden Q-Leuchten aus dem Hause nimbus eingesetzt. Gleichzeitig kam die rossoacoustic Transluzenzfolie in mehreren Bereichen zum Einsatz.



Blick ins Glashaus am Park und in die Hausbank München. FOTOS NIMBUS

Eingesetzt wurden die Produkte in den Bürobereichen, den Wartezonen und Teeküchen.

Für die Kernsanierung der Geschäftsstelle der Hausbank München in der Sonnenstraße wurde das Münchner Architekturbüro Bottler_Lutz beauftragt. Mit der reduzierten Materialauswahl der Architekten harmonisieren auch die schlichten und gleichzeitig energieeffizienten LED-next-Leuchten des Stuttgarter Unternehmens nimbus.

In Kühldecke integriert

Eine Besonderheit bei dem Projekt stellt die Integration der Modul-Q-Leuchten in die Kühldecken des Gebäudes dar. Eine weitere ungewöhnliche Lichtlösung ist die LED-Pendelleuchte im Besprechungsräum. Hier wurden drei Modul-L-120-Leuchten zu einer einzigen Leuchte kombiniert.

Einsatzbereiche der Lichtplanung waren die Besprechungsräume und Beratungsräume sowie die Plure. > BSZ

In Diedorf wird ein neues Gymnasium gebaut

Gebäude mit Passiv-Plus-Standard

„Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Dafür steht stellvertretend auch die Neugründung des Schmuttertalgymnasiums in Diedorf. Die Vielfalt an Ausbildungsrichtungen und das breite Wahlkolorangebot bieten den jungen Menschen hierfür in einem ökologisch nachhaltigen Schulbau ideale Rahmenbedingungen“, betonte Kultusminister Ludwig Spaenle beim ersten Spa-

tenstich für den Neubau des Schmuttertalgymnasiums in Diedorf.

Das Gymnasium wurde im August 2010 zunächst als Außenstelle des Paul-Klee-Gymnasiums Gersthofen gegründet und ist seit 2012 eigenständig. Im kommenden Schuljahr besuchen rund 460 Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 das Gymnasium. Die Schulfamilie kann voraussichtlich im Schuljahr

2015/16 in das neue Schulhaus einziehen, dessen Baukosten sich auf 58 Millionen Euro belaufen werden.

Mit dem Neubau entsteht im Raum Augsburg ein neuer Lern- und Lebensraum, der den Anforderungen an ein modernes Schulhaus architektonisch und ökologisch besonders gerecht wird. Ansprechende Räumlichkeiten und offene Lernlandschaften werden

Schülern und Lehrern viele Möglichkeiten bieten. Bei der Errichtung wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Das Gebäude mit „Passiv-Plus-Standard“ wird mehr Energie liefern, als durch seine Nutzung verbraucht wird. Als Baumaterial wird Holz als nachwachsender Rohstoff verwendet. Daher wird der Bau unter anderem durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert. > BSZ

EOS
LEUCHTECHNOLOGIE
INTEGRATIONSTECHNOLOGIE

EOS LED-Systeme
Thomas-Mann-Straße 61
90471 Nürnberg
Tel. 0911/33 777 5 - 0
Fax 0911/33 777 5 - 40
info@e-o-s.de
www.e-o-s.de

Tucherschloss Nürnberg
Europark Salzgitter
Stadtbibliothek Nürnberg

Historische Kellergewölbe LED Ausstellungslicht
Fassaden-illumination mit LED Wallwashern
LED Wallwasher